



Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg e.V.

Aktuelles aus dem Verein

Digitalisierung unserer Unterlagen im Archiv:

Für eine effektive Arbeit, z.B. für die Beantwortung von Fragen zur Geschichte Iburgs wird eine Digitalisierung der Archivunterlagen im Haus der Iburger Geschichte immer wichtiger.

Wer hätte Zeit und Lust unter professioneller Anleitung bei diesem Projekt mitzuhelfen? Wir würden uns sehr(!) freuen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei unserem ersten Vorsitzenden Josef Wiermer unter 0162-1097699 oder josef.wiermer@web.de

Liebe VOH-Mitglieder,
im Anhang finden Sie eine Einladung zur Besichtigung des Gertrudenberger Lochs. Diese Veranstaltung unseres Ehrenmitglieds Horst Grebing wird sicher sehr interessant. Wegen der geringen Personenzahl ist eine frühzeitige Anmeldung empfehlenswert.

Mit herzlichem Gruß
Josef Wiermer (1.Vors. VOH)

Anmeldung auf der Homepage: info@hbol.de

Die **Interessengemeinschaft Gertrudenberger Loch e.V.**, vertreten durch Horst Grebing, lädt uns zu einer Besichtigung (Befahrung) ein.

Mit 15 Teilnehmern dürfen wir den alten unterirdischen Kalksteinbruch, der auch die „Gertrudenberger Höhlen“ genannt wird, besichtigen.

Wir laden zur „Befahrung“ am
22. Februar 2025 um 14.00 Uhr ein.

Treffpunkt ist der Parkplatz Süntelstraße / Einfahrt Veilchenstraße
(Navigation: Süntelstraße 27, 49088 Osnabrück)

Nähere Einzelheiten: ww.ig-gertrudenberger-loch.de

Wir bitten um Anmeldung bis zum 20. Februar 2025.

Mitglieder und Gäste aus den Heimatvereinen sind uns herzlich willkommen

„Bis hierhin und nicht weiter!? Grenzen in der Geschichte“

So lautet ein Geschichtswettbewerb 2024/2025 den unser Bundespräsident Frank Walter Steinmeier ausgeschrieben hat und an dem sich die Klasse 4a der Grundschule Glane aktiv beteiligt. Sie thematisieren die Landesgrenze zwischen den Bundesländern Niedersachsen und Nordrhein Westfalen im Bereich von

Bad Iburg. Diesen Grenzabschnitt hat Joachim Vogelpohl in seiner Dokumentation „Grenzsteine erzählen Iburger Geschichte(n)“ beschrieben und die Klasse 4a wollte den Autor dazu direkt befragen.

Dazu schrieb Lehrer Herr Bendel auf der Homepage der Grundschule Bad Iburg:

„Grenzsteine in Bad Iburg – Interview mit Joachim Vogelpohl

Interview der 4a mit Joachim Vogelpohl

Am 05.12. hatte die Klasse 4a einen ganz besonderen Gast im Klassenzimmer – Joachim Vogelpohl. Der ehemalige Bad Iburger war der Einladung der 4a zu einem Interview nachgekommen. Aber warum überhaupt? Seit Beginn des Schuljahres forscht die 4a zu Grenzsteinen in Bad Iburg um am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten teilzunehmen. Während des Waldaktionstag hatte die 4a bereits in Begleitung der Gans Peter den Grenzsteinkreis am Charlottensee aufgesucht und Grenzsteine am Langenberg und im Kurpark entdeckt. Eine Internetrecherche auf der Seite des Heimatvereins Glane führte zu zwei Büchern über Grenzsteine in Bad Iburg – beide verfasst von Herrn Vogelpohl. Eine Schüler:Innengruppe der Klasse machte sich auf den Weg zu Averbekshof und kopierte mit freundlicher Hilfe der Mitarbeiter:Innen wichtige Passagen aus den Büchern heraus. Zudem konnte ein Text zum Grenzsteinkreis von Joachim Vogelpohl auf der Internetseite des Heimatvereins Bad Iburg gefunden werden. Mit Hilfe von Averbeks Hof wurde der Kontakt zu Herrn Joachim Vogelpohl hergestellt und dieser erklärte sich sofort bereit in die Grundschule Glane zu kommen.

Für den Tag des Interviews hatten sich die Kinder genauestens vorbereitet. Indem Fragen formuliert wurden, die sie stellen wollten. Nachdem Herr Vogelpohl kurz erzählt hatte, wie er zu einem Grenzsteinforscher wurde, stellten die Kinder ihre Fragen und fragten an verschiedenen Stellen auch spontan thematisch tiefer nach. Insgesamt beantwortete Herr Vogelpohl die Fragen der 4a fachkundig, verständlich und freundlich in 70 Minuten.

Als Dank für die Bereitschaft zum Interview in der Grundschule Glane überreichte die Klasse 4a selbstgestaltete Bilder von Grenzsteinen und selbstgemachte Plätzchen (die praktischer Weise am Tag zuvor gebacken wurden).

Nun steht die Auswertung des Interviews und der Texte an, damit hoffentlich ein erfolgreicher Beitrag Ende Februar für den Wettbewerb eingereicht werden kann.“



Landesgrenzstein Nr.: **H IV von 1827** am nördlichen Langenberg
(Foto: Joachim Vogelpohl)